



Hermann Fülberth  
Stadtrat  
Sprecher DIE LINKE

22.02.2016

Stellungnahme des Sprechers DIE LINKE  
zur Haushaltssatzung der Stadt Bretten für das Haushaltsjahr 2016 ...  
GR-Sitzung 23.02.2016

Meine Damen und Herren,

im Vorbericht der Stadtkämmerei zum Haushalt 2016 – gedacht als Stütze zur Haushaltsrede – heißt es in den Schlußbemerkungen **„der angedachte dynamische Schuldenabbau muß in einer eher gedrosselten Version weiterverfolgt werden. Die primäre neue Zielsetzung ist darauf ausgerichtet trotz den zusätzlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen bis 2019 möglichst keine Netto-Neuverschuldung einzugehen“**

Die in meiner Stellungnahme zum Eckwertebeschuß eingeforderten Planziele wie sozialer Wohnungsbau, Verbesserungen im ÖPNV fallen gänzlich unter den Tisch. Angesichts der politischen Konstellation des Gemeinderates verbleibt uns die Rolle eines „einsamen Rufers in der Wüste“.

#### **Zur Haushaltssatzung 2016:**

Mit bunten Bildchen, Grafiken und Statistiken bemüht sich die Verwaltung das Bild vom gewissenhaften Buchhalter zu kaschieren. Im Ganzen ordentlich und korrekt und sicherlich nicht zu beanstanden. Auch die GPA wird da nicht viel zu kritisieren haben.

Über einige Punkte, die sich auch während der Haushaltsklausur ergaben, möchte ich mich doch verlieren:

#### **Pro Kopf-Verschuldung**

19,1 Mio. € bzw. 665 € pro Einwohner spiegelt doch lediglich die Verschuldung im Kernhaushalt. Es wäre richtiger, diese Milchmädchenrechnung gegen eine Verschuldungsrate des Konzernhaushaltes auszutauschen, und wäre landesweit auch vergleichbarer.

## **Mittelübertragungen nach 2016**

*„nicht abgeflossene Investitionsaufträge 4.6 Mio. €“*

Diese Zahl spricht für die „Leistungsunfähigkeit“ im Hoch- und Tiefbau!  
Wann greift endlich das vielgepriesene „Organisationsgutachten“, wie sehen die Konsequenzen aus?  
Fragen aus dem Gemeinderat werden seit Monaten durch die Verwaltung „abgebügelt“, mit Teilergebnissen abgespeist. Hat man Sorge seitens der Verwaltungsspitze, wir würden das Gesamtergebnis nicht verkraften? Alle Achtung, Herr Oberbürgermeister, wie Sie mit den gewählten Vertretern der Bürger Bretzens umgehen!

## **Gewerbesteueraufkommen**

Der Anteil der „Heiligen Kuh“ Gewerbesteuer am Gesamtsteueraufkommen liegt bei 46%, der Einkommenssteuer-Anteil bei 34,9 %.

Ich möchte daran erinnern, wie schnell sich die Gewerbesteuer negativ verändern kann, z.B. „Neff“. Unabhängige, mittlere Unternehmen sind wichtig. Für die Ertragskraft im Bereich Einkommenssteuer ist die positive demografische Entwicklung unserer Stadt ausschlaggebend. Wichtige Voraussetzung hierzu sind bezahlbare Wohnungen und Sozialwohnungsbau.

## **Kernstadt und Ortsteile**

Haushaltsklausur – Fütterung der Raubtiere

Die Verschacherung der Teilhaushalte, Diskussionen zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Ortsvorstehern zeigen einen alten Mißstand auf.

Clevere Ortsvorsteher versus Verwaltung! Verhandlungen wie auf dem Viehmarkt.

Wo bleibt eine einheitliche Regelung für Forderungen der Ortsverwaltungen gegenüber der Verwaltung?

Die Ortsvorsteher und Ortschaftsräte wissen genau um die Bedürfnisse ihres Ortsteils –

Wer vertritt eigentlich in diesem Sinne die Belange der Kernstadt?

Das Thema „Ortschaftsrat Kernstadt Bretten“ sollte dringend besprochen werden.

DIE LINKE gibt die Hoffnung nicht auf und stimmt der Haushaltssatzung 2016 zu.